



Susan Niessen

## **Käpt'n Knopf geht auf Reisen**

Mit Bildern von Michaela Heitmann

Oetinger 2014 • 138 S. • 14,99 • ab 6 • 978 3 7891 4342 7

« « «

Traumschiff mit Teddybär! Aber während die „MS Hanseatic“ ein echtes Traumschiff ist, mit allem Luxus der dazu gehört, ist Käpt'n Knopf natürlich kein normaler Teddybär. Er sieht auf den ersten Blick zwar so aus, auch wenn Teddys im Allgemeinen wohl keine Kapitänsuniform tragen, und bleibt es für die meisten Menschen, die ihn zu Gesicht bekommen, auch. Für Molly, die Tochter des Kapitäns, ist er das auf jeden Fall nicht.

Im ersten Band „Käpt'n Knopf geht an Bord“ (ich finde die beiden Titel ziemlich verwechselbar) hat sie diesen besonderen Bären geschenkt bekommen und darf ihn nun wieder mit an Bord nehmen; sie begleitet ihren Vater auf einer Kreuzfahrt von Hamburg nach Schottland. Käpt'n Knopf hat etwas von einem Klabauter in seinem Blut (oder in seiner Plüschfüllung?), er kann reden, laufen, essen – er kann sich sogar größer und kleiner machen. Nur wenige wissen von ihm, wie und was er wirklich ist, da er aber keine Lust hat, immer nur in seiner Seekiste zu sitzen und auf Molly zu warten, ist er oft selbstständig unterwegs und sorgt für viel Aufregung und für manches Missverständnis. Käpt'n Knopf hat sogar noch einen Großonkel, der heißt Alistair MacButton und ist, wen verwundert's bei dem Namen, Schotte. Nun geht ja die Reise nach Schottland und, auch das ist vorhersehbar, Molly, Käpt'n Knopf und ihre Freunde finden den Großonkel wieder, der vor vielen Jahren von einer erbosten Köchin in einem alten Schloss in einen Kochtopf gesperrt wurde. Seitdem kann er nur noch Dudelsack spielend im Schlossgemäuer spuken. Natürlich wird er befreit und darf mit an Bord der MS Hanseatic.

Diese Befreiungs- und Spukgeschichte hört sich spannender an als sie ist, ist aber für 6-Jährige sicher spannend genug. Was ich aber vermisst habe, ist das, was man einen Spannungsbogen nennt; die ganze Geschichte wird so dahinplätschernd erzählt. Eine kleine Episode wird von der nächsten abgelöst und bleibt folgenlos. Ein bisschen Belehrung ist auch dabei und erinnert auch darin an die harmlose Fernsehserie „Das Traumschiff“, hier wie dort wird aus einem Reiseführer vorgelesen und man bzw. Kind lernt ein wenig über Land und Leute, in diesem Fall natürlich über Schottland. Auch wie es auf einem Kreuzfahrtschiff zugeht erfahren die Kinder, nicht nur im Nebenbei während der Erzählung, sondern es gibt im Anhang ein „Kleines Wörterbuch“ für Seefahrer: von Achterdeck bis Tenderboote. Dass die Autorin, die auch als Lektorin für Kinderliteratur arbeitet, eine begeisterte Seefahrerin ist, merkt man schon – aber ob der Funke überspringt?

Um bei dem nun einmal eingeschlagenen Vergleich mit der Fernsehsendung zu bleiben: Da gibt es Rubriken, um diese zu bewerten. Und ich kann für Anspruch, Spannung, Humor, Gefühl nur jeweils eine mäßige Punktzahl vergeben.